

nicht nur dem Terenz abgelauscht, sondern auch die Elemente der lebendigen Schul- und Kirchensprache verwertet hat.

393. Schon wieder ist eine Hrotsvit-Hs. aufgetaucht. Pergamentblätter, die von den Deckeln der Papierhs. 52 (früher 12) der Studienbibliothek in Klagenfurt, ehemals der Dominikanerbibliothek in Wien gehörig, abgelöst sind, enthalten Maria V. 84 bis 275 und einige Stücke aus der Sapientia. Die Handschrift ist im 11. Jh. aus der Regensburger Hs., jetzt Clm. 14 485 abgeschrieben, wobei meist die Verbesserungen der zweiten Hand aufgenommen wurden. Einige Stellen sind selbständig verbessert. Ausführlich berichtet darüber H. MENHARDT in der Zs. für deutsches Altertum 62, 233.

394. K. STRECKER, 'Die Örtlichkeit der Königsbegegnung im Ruodlieb' in der KEHR-Festschrift 'Papsttum und Kaisertum' (1925) S. 207—214, zeigt, daß SCHMELLERS Konjektur *Congregium* (Ruodlieb 5, 1) die Forschung irregeführt hat und aufgegeben werden muß.

395. In der Niederdeutschen Zs. f. Volkskunde 4 (1926), 72 ff. handelt H. TARDEL in instruktiver Weise über das *Testamentum porcelli* und *Testamentum asini*. Letzteres wird nach der Lübecker Hs. abgedruckt.

396. In der Zs. für deutsches Altertum 63 (1926), 81 ff. behandelt O. SCHUMANN eingehend Carmina Burana n. 88 u. 89 und gibt zugleich grundsätzliche Hinweise für die Behandlung des Textes der berühmten Sammlung.

397. In der Zs. für deutsches Altertum 62 (1925), 76 ff. und 63 (1926), 103 ff. gibt K. STRECKER kritische Beiträge zum Text des Militarius, zur mittellateinischen Parodie, zur Metamorphosis Goliae, zum Geraldusprolog, zur Historia VII sapientum und zum Dolopathos. Außerdem teilt er aus dem Codex Fuldensis C 11 fol. Lesarten zu mehreren mittellat. Gedichten mit.

398. PAUL LEHMANN ergänzt seinen inhaltreichen Vortrag 'Pseudo-antike Literatur des Mittelalters' (1927, Studien d. Bibl. Warburg 13) durch die Beigabe einer Anzahl von meist ungedruckten Texten. Unter den vier Gedichten von Pyramus und Thisbe, von denen zwei zum erstenmal im Druck erscheinen, interessiert am meisten das von Matthaues von Vendôme; fast noch wichtiger ist es, daß zwei Heroiden des Baudri de Bour-